

# Oscar für die Nebenrolle

27-jähriger Süchtelner wurde mit dem Rheinischen Denkmalpreis ausgezeichnet



Gestern morgen im Süchtelner Weberhaus: Ulf Schroeders (Mitte) erhält den Rheinischen Denkmalpreis 1999. Rechts die Sprecherin des Denkmalkomitees, Christiane Underberg, rechts Hans-Josef Heuter vom Genossenschaftsverband.

**Ein junger Mann, ein altes Haus und der Rheinische Denkmalpreis: eine märchenhafte Geschichte aus Süchteln.**

Ulf Schroeders heißt er, ist 27 Jahre alt, studiert Politologie und wurde gestern morgen im Süchtelner Weberhaus mit dem 10.000 Mark schweren Rheinischen Denkmalpreis ausgezeichnet worden.

Was Schroeders geleistet hat nannte Dr. Paul A. Memmersheimer vom Komitee Rheinischer Denkmalpreis in seiner Laudatio ein Märchen, in dem aus dem Aschenputtel ein Schmuckkästchen geworden sei.

Gemeint ist das Haus Nummer 61 der Tönisvorster

Straße in Süchteln. Die Stadt hatte das heruntergekommene Gebäude zum Abriß freigegeben. Schroeders besorgte sich Geld von den Eltern, kaufte das Haus aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und ließ es in zweijähriger Kleinarbeit renovieren. Herausgekommen ist das Schmuckkästchen. "Eine vorbildliche Aktion", lobte Christiane Underberg, die Sprecherin des Komitees, das Engagement des jungen Mannes. Es sei ein Beispiel für die Jugend und zeige, daß Denkmalschutz nicht nur eine Sache der Grauhaarigen sei.

Er bedanke sich für den „Oscar für die beste Nebenrolle“, meinte Schroeders bescheiden. Es sei schön, daß es nicht immer nur um das Spektakuläre ginge.